



Luftballons stiegen zur Begrüßung von Sozialministerin Katrin Altpeter in den Gschwender Himmel auf.
Foto: apr

Manege frei für kleine Artisten

Kinder zeigen bei der Zirkusfreizeit auf dem Rappenhof ihr Können

GSCHWEND (apr). Geschätzte drei Millionen Kinder können in Deutschland aus finanziellen Gründen keinen Urlaub machen. Auf dem Gschwender Rappenhof dürfen einige dieser Kinder mit Unterstützung der Deutschen Fernsehlotterie und anderen Partnern unbeschwerte Ferientage auf einer Zirkusfreizeit verbringen. Gestern zeigten sie Sozialministerin Katrin Altpeter das Gelernte.

Kinder mit blauen und weißen Ballons warteten gestern auf die Landessozialministerin Katrin Altpeter, mit ihnen warteten Christian Kipper, Geschäftsführer der Deutschen Fernsehlotterie und Dr. Hans-Christoph Dölle, Vorstand der Stiftung Allianz für Kinder sowie Sven Alb, der kreative Kopf und Chef von CircActive Haus-Hof-Pimparello.

Mit großem Hallo wurde Katrin Altpeter nach ihrem Eintreffen begrüßt und die vielen Ballons stiegen in den Gschwender Himmel. Sven Alb stellte den Rappenhof mit all seinen Möglichkeiten vor, warb gleichzeitig für das Projekt, das benachteiligten Kindern aus ganz Baden-Württemberg zu Gute kommt. Sichtlich beein-

druckt vom Geschilderten verfolgte Katrin Altpeter dann im festen, aus Leimbändern gebauten Zirkuszelt den Vorführungen der Kinder. Über 800 benachteiligte Kinder und Jugendliche können in diesem Jahr an Freizeiten mitmachen. Dass sie diese Erholung mit Anderen genießen können, dafür sorgt die Deutsche Fernsehlotterie, wie gestern Christian Kipper, Geschäftsführer der Lotterie erläuterte. Unterstützt wird die Aktion in hohem Maße von der Stiftung „Allianz für Kinder“, die Deutschlands größter Versicherungskonzern ins Leben gerufen hat. Ebenfalls unterstützt wird die Aktion auch von der Town&Country-Stiftung. Dr. Hans-Christoph Dölle von der Stiftung Allianz für Kinder freute sich: „Für diese strahlenden Gesichter setze ich mich gerne ein.“

1,2 Millionen Euro hat das feste Zirkuszelt mit komplettem Zirkusinterieur gekostet, finanziert aus Spenden vieler Firmen und Privatpersonen. „Es ist schön zu sehen, dass sich viele Menschen für unser Projekt interessieren, es unterstützen und somit Kindern tolle Freizeiten ermögli-

chen“, freute sich Sven Alb. „Des Weiteren wird bei uns ausgebildet, mit Vorbildcharakter und Funktion für das ganze Land. Jugendliche können sich zum Zirkusübungsleiter und Zirkustrainer ausbilden lassen, Erwachsene zum Zirkuspädagogen.“ Alb stellte Ministerin Altpeter begleitend zum CircActive, das eine Partnerschaft mit einem gleichgearteten Projekt in Nairobi, Kenia, pflegt, die weiteren Planungen für den Rappenhof vor. So sind im Bereich der Unterkünfte viele Investitionen nötig. „Die Gebäude samt Sanitär und Unterkunftsgebiete stammen aus den 1960er Jahren, der Neubau, der auch die Beherbergung muslimischer Kinder berücksichtigt, wird ungefähr 2,3 Millionen Euro kosten.“ Sven Alb wünschte sich für sein Vorzeigeprojekt eine dauerhafte Förderung durch das Land. „200 000 Euro pro Jahr wären super für uns und überschaubar für eine Einrichtung, die Kindern und Jugendlichen nicht nur aus dem Ostalbkreis, sondern aus dem ganzen Land zu Gute kommt.“ Katrin Altpeter will das Projekt prüfen lassen.